

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 19. Juni 2005

Redaktion Iris Möller

---

### Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Tierheimporträt Gelsenkirchen	Seite 5
Minischweine	Seite 6
Tierschutz und Ferien auf Mallorca	Seite 7

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20050619/>

## Tiere aus der Sendung

### Notfall 1

#### Katzenhilfe Rheine

Tel. (0 59 76) 94 83 46  
[www.katzenhilfe-rheine.de](http://www.katzenhilfe-rheine.de)

**FLOH & MAXIMA:** Die beiden Katzen möchten zusammenbleiben und sollten in ihrem neuen Zuhause möglichst die einzigen Katzen sein. Das Pärchen sucht einen ruhigen Haushalt mit Menschen mittleren Alters, deren Kinder vielleicht bereits aus dem Haus sind. Sie sollten gesicherten Freigang haben, ein gesicherter Balkon oder Garten wäre ideal. Im Haushalt sollte es keine Hunde geben. **Floh (Rufname Flöhchen):** EKH, männlich, circa 1 Jahr, weiß-grau getigert, kastriert, geimpft, entwurmt, tätowiert, Fundtier, seit Mai 2004 in der Vermittlung. Floh verträgt sich nur mit Artgenossen, die nicht dominant sind. Anfangs ist er sehr ängstlich, nach einer Eingewöhnungszeit ist er aber sehr auf seine Bezugsperson fixiert. Der verschmuste Stubentiger ist sehr verspielt und jagt am liebsten Motten und Fliegen. Floh frisst für sein Leben gern, verträgt es aber nicht, wenn zwischen verschiedenen Futtersorten gewechselt wird. Er bekommt dann Durchfall. Am liebsten frisst er Joghurt und Schinken. Hat er seinen Menschen länger nicht gesehen, begrüßt er ihn mit lautem Mauzen. **Maxima (Rufname Maxi):** EKH, weiblich, circa 1 Jahr, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, entwurmt, tätowiert, gechipt, Fundtier, seit Juni 2004 in der Vermittlung. Auch Maxima verträgt sich nur mit Artgenossen, die nicht dominant sind. Sie ist ebenfalls sehr verspielt und verschmust. Wie Floh genießt sie es, im Bett zu liegen und sich den Bauch kraulen zu lassen. Maxima ist eine besonders freundliche Katze.

### Notfall 2

#### Bund für Tier- und Naturschutz Paderborn

Tel. (0 52 51) 7 15 50  
[www.tierschutz-ostwestfalen.de](http://www.tierschutz-ostwestfalen.de)

**JACKO:** Staffordshire-Windhund-Mischling, männlich, 3 Jahre, hellbraun gestromt, kastriert, geimpft, Abgabetier, seit Januar 2005 in der Vermittlung. Jacko verträgt sich mit Artgenossen, hat aber manchmal Probleme mit anderen Rüden. Mit Katzen kommt der gut erzogene Hund gut zurecht. Der verspielte Jacko ist jedem gegenüber freundlich. Im Haus ist er eher ruhig und auch an der Leine ist er sehr pflegeleicht. Er mag es überhaupt nicht, wenn man ihn wegsperert. Im Tierheim leidet er sehr und frisst zurzeit sehr schlecht. Die neuen Besitzer müssen die Auflagen des Landeshundegesetzes erfüllen. Einen Verhaltenstest hat Jacko noch nicht abgelegt, er würde ihn aber ohne Probleme bestehen.

#### Tierheim Gelsenkirchen

Tel. (02 09) 7 22 41  
[www.tierheim-gelsenkirchen.de](http://www.tierheim-gelsenkirchen.de)

**1. SUNNY:** American Staffordshire, weiblich, 6 Jahre, 44 Zentimeter, beige, geimpft, gechipt, Übernahme wegen Nichterfüllung der Auflagen, seit Mai 2003 in der Vermittlung. Die gutmütige und folgsame Sunny hat ein ruhiges Wesen. Sie sollte als Einzeltier gehalten werden. Zurzeit lernt sie Dogdancing. Sunny sucht eine Familie mit älteren Kindern.

**2. KIRA:** Bardino-Mischling, weiblich, 5 Jahre, 40 Zentimeter, gestromt, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit November 2004 in der Vermittlung. Kira ist nur bedingt verträglich und mag keine Katzen. Die gutmütige und lebhaft Hündin kann allein bleiben und schmust gern. Sie sucht eine hundeerfahrene Familie mit älteren Kindern.

**3. FRIEDA:** DSH-Dobermann-Mischling, weiblich, 4 Jahre, 70 Zentimeter, braun mit Weiß, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit Dezember 2004 in der Vermittlung. Frieda sollte als Zweithund zu einem Rüden vermittelt werden. Die gutmütige Hündin ist lebhaft und verspielt. Sie liebt Quitschtiere und möchte in ein Haus mit Garten vermittelt werden. Kinder sollten bereits älter sein. Da sie nicht allein bleiben kann, sollte sie unbedingt als Zweithund vermittelt werden.

**4. SHEONA, SHALIMAN, SHAKIRA & SHEILA:** Hamster, weiblich, 3 Monate, 2 weiß, 1 platin, 1 gold-weiß, Fundtiere. Die vier sind noch etwas scheu.

**5. LEONIE & LEON:** Löwenkopfwergkaninchen, weiblich und männlich, 3 und 2 Jahre, braun-schwarz und schwarz-weiß, kastriert (Leon), geimpft, Abgabetiere, seit April 2005 in der Vermittlung. Die handzahmen Tiere suchen eine Familie mit Kindern.

**6. MUCKI:** EKH, weiblich, 10 Jahre, kastriert, geimpft, gechipt, schwarz-weiß, Abgabetier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Die liebe und verschmuste Mucki miaut sehr viel und laut. Sie braucht Diätfutter für die Nieren. Mucki möchte als Einzelkatze in ein ruhiges Zuhause vermittelt werden. Ein Hund ist kein Problem.

**7. MIKESCH:** EKH, männlich, 12 Jahre, dick, getigert, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit April 2005 in der Vermittlung. Mikesch versteht sich gut mit Artgenossen. Der liebe und verschmuste Kater braucht Freigang.

#### **Tierheim Vlotho**

Tel. (0 57 33) 56 65

[www.tierheim-vlotho.de](http://www.tierheim-vlotho.de)

**1. TICK, TRICK & TRACK:** Zwergkaninchen, circa 7 Wochen, männlich, braun mit Weiß und braun, im Tierheim geboren.

Die drei stehen stellvertretend für sieben weibliche, junge Kaninchen und circa zehn erwachsene Kaninchen, die im Tierheim Vlotho ein neues Zuhause suchen.

**2. KUKI & DENT:** Meerschweinchen, männlich, circa 7 Monate, tricolor und schwarz-weiß, Fundtiere, seit sechs Wochen im Tierheim.

Die beiden stehen stellvertretend für zehn weitere männliche Meerschweinchen, die teilweise bereits kastriert sind.

**3. CREEPY & MOUSE:** Die beiden Hunde von der griechischen Insel Samos werden auch getrennt vermittelt. **Creepy:** Jagdhund-Mischling, männlich, circa 5 Jahre, 50 Zentimeter, schwarz-braun, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, seit November 2004 in der Vermittlung. Mit anderen Hunden hat Creepy keine Probleme, Katzen und Kleintiere mag er allerdings nicht. Der freundliche und liebe Hund hat ein ruhiges Wesen, kann aber auch etwas dickköpfig sein. Sein Jagdtrieb ist ausgeprägt. Eine Ehrlichiose wurde behandelt und ist ausgeheilt. Creepy sucht ein liebevolles Zuhause. Kinder sollten bereits älter sein. **Mouse:** Schnauzer-Mischling, weiblich, 1½ Jahre, 40 Zentimeter, grau-braun meliert, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, seit November 2004 in der Vermittlung. Mouse kommt mit anderen Hunden gut zurecht. Die lebhaft Hündin hat ein freundliches Wesen. Sie ist anhänglich, verschmust und wachsam. Kinder mag sie nicht. Beim Spaziergehen kneift sie gern mal Menschen, die ihr zu nah kommen, in die Wade. Bei Personen, die sie kennt, ist sie aber ein sehr lieber Hund. Mouse sucht hundeerfahrene Menschen ohne Kinder.

**4. SKY:** Mischling, männlich, 3 Jahre, 60 Zentimeter, weiß-braun-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit Oktober 2004 in der Vermittlung. Sky kommt draußen mit allen Tieren gut klar, in der Wohnung aber nicht unbedingt. Er hat ein freundliches Wesen und ist

kinderlieb und anhänglich. Allerdings muss er noch erzogen werden. In der Wohnung verhält er sich ruhig und schläft am liebsten auf seinem Sessel. Sky hat große Verlustängste und jault, wenn man ihn allein lässt. Da er auf einem Ohr taub ist, kann er draußen nicht richtig zuordnen, aus welcher Richtung die Kommandos kommen. Der unkomplizierte Sky sucht ein Zuhause, bei Menschen, die viel Zeit für ihn haben. Gern mit Kindern.

**5. CHICCO:** Schäferhund-Mischling, männlich, circa 13 Jahre, 65 Zentimeter, schwarz-braun, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit Januar 2004 in der Vermittlung. Chicco kommt gut mit Hündinnen zurecht. Der anhängliche und verschmuste Hund hat ein ruhiges Wesen. Er ist wachsam, fährt gern im Auto mit und geht sehr gut an der Leine. Chicco kann allein bleiben und ist gehorsam. Der nette Hund ist nicht mehr der Jüngste und sucht ein ruhiges Zuhause ohne Treppen.

**6. AMY:** American Staffordshire, weiblich, 7 Jahre, 55 Zentimeter, braun, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit Februar 2004 in der Vermittlung. Sie ist maukorbbehaftet. Amy versteht sich gut mit Artgenossen und kennt Katzen und Pferde. Die freundliche und verschmuste Hündin merkt man in der Wohnung kaum. Sie ist gut erzogen und kann allein bleiben. Amy fährt gern im Auto mit, liebt Kinder und ist wachsam. Der Traumhund sucht nette Menschen, die sich auf einen Staffordshire einlassen möchten und die Auflagen des Landeshundegesetzes erfüllen.

### **Tierheim Oer-Erkenschwick**

Tel. (0 23 68) 69 28 55

[www.tierschutzverein-oe.de](http://www.tierschutzverein-oe.de)

**1. TOBI:** EKH, männlich, fast 1 Jahr, schwarz, kastriert, geimpft, Abgabebetier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Der menschenbezogene und verschmuste Kater hat früher mit einem älteren Kater zusammengelebt. Tobi ist sehr neugierig, öffnet Schranktüren und erzählt viel. Seinen Menschen folgt er überall hin. Tobi sucht ein liebevolles Zuhause mit Freigang.

**2. GARFIELD:** EKH, männlich, circa 2 bis 3 Jahre, rot, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Garfield dominiert andere Katzen und ärgert auch Hunde. Der menschenbezogene und verschmuste Kater spielt gern, allerdings häufig sehr wild und mit ausgefahrenen Krallen. Er sollte als Einzeltier gehalten werden und sucht ein Zuhause mit Freigang. Kinder sollten bereits älter sein.

**3. BLACKY:** EKH, weiblich, 2 bis 3 Jahre, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Die menschenbezogene Katze ist verschmust, kann aber auch zickig sein, denn sie weiß, was sie will. Ob sich Blacky mit anderen Katzen versteht, ist nicht bekannt, ein ruhiger Hund wird aber von ihr akzeptiert. Sie sucht ein Zuhause mit Freigang.

**4. JANA:** EKH, weiblich, 6 Jahre, weiß-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit Januar 2005 in der Vermittlung. Die ruhige Jana dominiert andere Katzen und möchte ihr eigenes Leben führen. Sie lässt sich nur anfassen, wenn sie es möchte und schlägt ansonsten schnell zu. Sie sollte als Einzeltier mit Freigang gehalten werden.

**5. DUMBO & MULAN:** Die beiden möchten zusammen vermittelt werden. **Dumbo:** Zwergwidder, männlich, 1 Jahr, tricolor, kastriert, geimpft, Abgabebetier. Der selbstbewusste Dumbo ist sehr dominant und versteht sich nur mit Weibchen. Wenn er will, ist er verschmust und zutraulich, lässt sich aber nur ungern auf den Arm nehmen. Er benutzt die Toilette. Von Kämpfen hat er kleine Macken an den Ohren zurückbehalten. Dumbo möchte in Außenhaltung und ist nicht für Kinder geeignet. **Mulan:** Zwerggranne, weiblich, 2 Jahre, schwarz, geimpft, Abgabebetier, seit Februar 2005 in der Vermittlung. Mulan verträgt sich mit anderen Kaninchen und kennt Katzen. Sie ist neugierig, verschmust und zutraulich. Die Kaninchendame benutzt die Toilette und sucht ein Zuhause mit Außengehege.

**6. KONSTANTIN:** Hahn, sehr groß. Konstantin sucht ein artgerechtes Zuhause.

**7. PATTY:** Schäferhund-Collie-Mischling, weiblich, 5 Jahre, 45 Zentimeter, schwarz-gelb, Stockhaar, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit November 2004 in der Vermittlung. Patty verträgt sich nicht mit Artgenossen, Katzen oder Kindern. Die verschmuste Hündin ist sehr anhänglich und beherrscht die Grundkommandos. Sie ist wachsam, aber kein Kläffer. Patty läuft sehr gut am Fahrrad. Sie spielt gern und braucht viel Bewegung. Die Hündin sucht ein Zuhause mit einem großen Garten und würde sich auch hervorragend für die Bewachung eines großen Grundstücks eignen. Sie braucht aber auf jeden Fall Familienanschluss.

## Viva la Hund

Tel. (0 24 40) 95 99 35

www.vivalahund.de

**1. SANTA:** Podenco, weiblich, 6 Jahre, 60 Zentimeter, beige-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, Fundtier aus Teneriffa, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Santa versteht sich sehr gut mit Artgenossen und Kindern. Sie ist unkompliziert, sehr verschmust und freundlich. Die menschenbezogene und anschmiegsame Hündin ist im Haus sehr ruhig. Sie hat keinen ausgeprägten Jagdtrieb. Zurzeit ist sie noch sehr dünn und muss aufgepäppelt werden. Sie hat ein Herzproblem und leidet an einer Bauchspeicheldrüsenunterfunktion. Die Behandlungskosten betragen monatlich 25 Euro. Santa ist als Anfänger- und Familienhund geeignet. Kinder sollten aber bereits älter sein, da die Hündin viel hinter sich hat und erst mal zur Ruhe kommen muss.

**2. GOLFO:** DSH, männlich, 11 Jahre, 55 Zentimeter, braun-schwarz, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, noch nicht kastriert, Fundtier aus Mallorca, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Golfo verträgt sich nicht mit allen Artgenossen und sucht sich seine Freunde selbst aus. Der freundliche und verschmuste Powerhund läuft für sein Leben gern. Sein Geschäft verrichtet er ausschließlich im Busch. Aufgrund schlechter Haltung hat er zurzeit noch Fellprobleme. Das Fell ist aber bereits dabei, sich zu regenerieren. Auch Golfo muss noch ein wenig aufgepäppelt werden. Er sucht ein liebevolles Zuhause bei sportlichen Menschen und sollte besser als Einzelhund gehalten werden, da er viel nachzuholen hat.

**3. MARTY:** Pudelmischling, männlich, 1½ Jahre, 35 Zentimeter, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, Fundtier aus Teneriffa, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Der verschmuste und freundliche Marty verträgt sich mit allem und jedem. Er ist unkompliziert und kinderlieb. Er eignet sich als Anfänger- und Familienhund und kann auch als Zweithund gehalten werden.

**4. NESKA:** Collie-Schäferhund-Mischling, weiblich, 2 Jahre, 55 Zentimeter, tricolor, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, Fundtier aus Malaga, seit April 2005 in der Vermittlung. Neska verträgt sich mit Artgenossen, Katzen sind aber nicht ihr Fall. Sie ist sehr verschmust, freundlich und kinderlieb. Die zurückhaltende Hündin gehorcht gut und fährt für ihr Leben gern im Auto mit. Gegenüber Menschen ist sie sehr unterwürfig. Neska kann allein bleiben und liebt Schuhe, die sie mit Vorliebe zerkaut. Die unkomplizierte Hündin eignet sich als Familienhund, ist aber allem Neuen gegenüber sehr vorsichtig.

**5. CUCCA:** Schäferhund-Labrador-Mischling, weiblich, 4½ Jahre, 60 Zentimeter, schwarz, geimpft, gechipt, noch nicht kastriert, Mittelmeercheck negativ, Übernahme aus schlechter Haltung, seit April 2005 in der Vermittlung. Cucca versteht sich sehr gut mit Rüden, Hündinnen werden ignoriert. Die besonders freundliche und verschmuste Hündin gehorcht gut und läuft ohne Leine. Sie sucht ein ruhiges Zuhause, gern als Zweithund zu einem Rüden.

**6. ALDOR:** Schnauzer-Mischling, männlich, 1 Jahr, 58 Zentimeter, beige-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, Fundtier aus Griechenland, seit März 2005 in der Vermittlung. Aldor verträgt sich mit Artgenossen, Katzen und Kindern. Der freundliche und immer gut gelaunte Hund ist zu jedem nett. Er kann allein bleiben und fährt gern im Auto mit. Aldor ist verspielt und kann abgeleint laufen. Er hat ein Steh- und ein Schlappohr und wurde an der Hüfte operiert, hat aber alles gut überstanden. Auch die Physiotherapie ist bereits abgeschlossen, so dass er jetzt keine Probleme mehr hat. Nur sollte er nicht gerade Hundesport machen. Er sucht ein ebenerdiges Zuhause bei Menschen, die mit seinem kleinen Schönheitsmakel kein Problem haben. Der kinderliebe Hund ist sehr gut als Familienhund geeignet und kann auch zu einem zweiten Hund vermittelt werden.

**7. ALYSSA:** Münsterländer-Mischling, weiblich, 1½ Jahre, 40 Zentimeter, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, Fundtier aus Griechenland, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Die besonders freundliche Hündin ist sehr verschmust und verspielt. Sie verträgt sich mit allem und jedem. Alyssa hat einen kupierten Schwanz und wurde erst vor kurzem kastriert, so dass die Narbe noch ein wenig ausheilen muss. Die unproblematische Hündin eignet sich als Anfänger- und Familienhund und kann ohne Probleme zu einem zweiten Hund vermittelt werden.

## **Tierheimporträt Gelsenkirchen**

Von Susanne d'Alquen

Freiwillig kommen nur die Menschen ins Tierheim, und die sind herzlich willkommen, denn jedes gut vermittelte Tier schafft Platz für neue. Fast 300 Tiere werden im Tierheim Gelsenkirchen beherbergt. Das Tierheim ist zuständig für die Städte Herne, Gladbeck und Gelsenkirchen. Wer einen Blick hinter die Gitterstäbe wagt, verlässt das Tierheim nicht selten mit Anhang, nur die so genannten „Kampfhunde“ hoffen meist vergeblich auf Aufnahme.

Seit der Landeshundeverordnung sind es vor allem die Anlagehunde – zurzeit über 70 Tiere – die auf einen neuen Besitzer warten. Bei der Vermittlung von solchen Hunden setzt das Tierheim vor allem auf intensive Beratung, denn die Vorurteile sind immer noch groß. Lange Kennenlernphasen, Vorbesichtigungen des neuen Zuhauses und natürlich auch Nachkontrollen: Man gibt sich größte Mühe, ein ideales Hund-Halter-Team zusammenzustellen. Auch Menschen, die auf der Suche nach einem neuen Hund sind und betonen, dass ein so genannter „Kampfhund“ auf gar keinen Fall in Frage käme, lassen sich manchmal eines Besseren belehren und entscheiden sich doch für einen Anlagehund – und sind im Nachhinein glücklich mit dieser Wahl.

Aber es sind nicht nur die so genannten Kampfhunde, die das Tierheim bevölkern: Auf den 10.000 Quadratmetern trifft man viele tragische Tierschicksale. Die 20 Mitarbeiter des Tierheims geben ihr bestes, trotz widriger Umstände. Die Arbeitslosenquote in Gelsenkirchen liegt bei über 20 Prozent, und das macht sich auch im Tierheim bemerkbar. Viele Menschen können es sich nicht mehr leisten, ein Tier zu halten und geben es schweren Herzens ab. Die Gehege sind zum Teil doppelt besetzt, die Aufnahmekapazität ist mehr als erschöpft. Die Tierheimmitarbeiter müssen ganze Arbeit leisten, um den Bedürfnissen der Tiere gerecht zu werden.

Nicht nur abgegebene Tiere landen im Gelsenkirchener Tierheim. Mehrmals wöchentlich rückt auch der Tierrettungswagen der Feuerwehr aus. Er bringt beschlagnahmte Tiere, Tiere, deren Besitzer verstorben sind, Fundtiere oder verletzte Tiere. Der Einsatzwagen ist extra dafür eingerichtet, die unterschiedlichsten Tiere zu transportieren.

Pro Jahr werden in den Einzugsgebieten Gladbeck, Herne und Gelsenkirchen etwa 300 Tiere aufgegriffen. Die meisten sind entweder entlaufen oder wurden ausgesetzt. Es finden sich sogar ganze Würfe von Katzenbabys, die im Tierheim dann mühsam mit der Flasche aufgepäppelt werden müssen. Die Mitarbeiter des Tierheims sind immer wieder hin und her gerissen, wenn sie erleben, wie sehr die Not der Menschen auch die Tiere trifft. Selbst die Kosten für das Einschläfern sehr kranker Tiere sparen sich manche Tierbesitzer und setzen ihre Haustiere dann am Straßenrand ab.

Grund genug für die vielen freiwilligen und fest angestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sich zu engagieren. Ihnen verdanken die Hunde, Katzen und Kleintiere, dass sie trotz ihres Tierheimdaseins nicht auf Nähe, Geborgenheit, Streicheleinheiten und Wohlbehagen verzichten müssen. Jedes einzelne kommt deshalb täglich in den Genuss von Spiel- und Schmusestunden, manch einer nimmt sich sogar nach Arbeitsende noch Zeit, um den Tieren ein wenig nahe zu sein.

Etwa 130 Hunde gilt es, bei Laune zu halten. Ein Kraftakt, der sich nur mit einer Schar von vielen ehrenamtlichen Hundeführern bewältigen lässt. Aber auch Hundeführer oder Menschen, die mit einem Tier zur Probe laufen, sind manchmal auf Rat und Hilfe angewiesen. Ein ganz besonderer Service im Gelsenkirchener Tierheim: Einmal wöchentlich gibt die Hundepsychologin Heidi Reutlinger Tipps für Problemfälle, und davon profitiert das gesamte Team. Zerrt ein Hund zu sehr an der Leine, greift er andere Hunde an oder reagiert anders auffällig – Heidi Reutlinger weiß Rat, wenn die Kommunikation zwischen Zweibeiner und Vierbeiner gestört ist.

Manche Hunde, die sehr verstört oder sehr aggressiv sind, nimmt sie für einige Zeit zur Therapie mit zu sich nach Hause nach Oer-Erkenschwick. Dort, oder in ihrem „Animotel“, lernen die Tiere, sich zu integrieren, dem Menschen wieder zu vertrauen und sich sozialverträglich zu verhalten. Dieser Service ist für das Tierheim kostenlos. Aber auch viele andere Mitarbeiter bringen sich ehrenamtlich ein.

Ehrenamtlichkeit ist das Zauberwort, das in diesem Tierheim Unmögliches möglich macht – auch beim Tierheim-Flohmarkt, der von zehn Frauen betreut wird und am Wochenende

zahlreiche Besucher anlockt. Hier wird alles verwertet, was noch irgendeinen Verwendungszweck hat und selbstverständlich kommt der Verkaufserlös den Tieren zugute. Im Freien und in den vielen großen Räumen des Bürogebäudes finden sich Unmengen von gepflegter Kleidung, Haushaltsartikeln, Einrichtungsgegenständen und allerlei nützlichem Nippes. Der Flohmarkt ist ein Geheimtipp unter den Gelsenkirchenern und jeden Sonntag ab 10 Uhr kommen auch deshalb Dutzende von Besuchern, die sich einerseits für die Tiere, andererseits aber auch für den Trödel interessieren. Schon mancher Flohmarktkunde ist auf diese Weise auf ein verlassenes Tier aufmerksam geworden und zum Tierhalter geworden.

Um kranke und verletzte Tiere kümmert sich seit 30 Jahren Dr. Helga Redlich, die zwei Mal in der Woche ihre Sprechstunde im Tierheim abhält. Auch sie spürt das veränderte Klima in ihrer Tierarztpraxis, denn viele Menschen haben Schwierigkeiten, die Tierarztkosten aufzubringen. Doch bei aller Not: Für Helga Redlich sind die Gelsenkirchener Tierhalter verantwortungsbewusste Menschen, die zu ihren Schützlingen stehen. Auch in Zeiten, die nicht ganz so rosig sind. Und das trotz steigender Arbeitslosigkeit, steigender Kosten und erschwelter Lebensumstände. Über 10.000 steuerlich angemeldete Hunde leben in Gelsenkirchen. Viele Halter sind echte Tierfreunde, und von denen profitiert das Tierheim immer wieder, wenn das ein oder andere Tier ein neues Zuhause findet.

Im Tierheim Gelsenkirchen haben die Vierbeiner einen ganz besonderen Stellenwert. Weil jeder Mitarbeiter hier mit Herz und Verstand bei der Sache ist, weil Not erfinderisch macht und weil jeder weiß, wie Verlassensein sich anfühlt. Auf jeden Fall nicht ganz so schlimm, wenn man Tier im Tierheim Gelsenkirchen ist.

#### **Weitere Informationen:**

- **Tierheim Gelsenkirchen**  
[www.tierheim-gelsenkirchen.de](http://www.tierheim-gelsenkirchen.de)

---

## ***Minischweine***

Von Susanne d'Alquen

Ein Schwein kommt selten allein: Bei Ulrich Dlouhy ist es gleich ein ganzes Schweinequartett, das Haus und Hof unsicher macht. Die vier Charakterschweine haben hier endlich das gefunden, was ein Schweineleben perfekt macht. Sie leben frei und sicher auf einem riesigen Gelände, versorgt mit den begehrten Streicheleinheiten und allem, was ein Schweineherz höher schlagen lässt. In der Zeit vor diesem Paradies hätten sich die vier selbst allerdings kaum als Glücksschweine bezeichnet. Aus einer Laune heraus waren sie angeschafft worden und wurden wenig artgerecht in einer Wohnung gehalten. Jetzt können sie endlich aufatmen.

Wie klein so ein Schwein anfängt und welche Ausmaße es später erreicht, darüber wissen nicht alle Minischweinehalter Bescheid. Sie lassen sich von den niedlichen Wonnepoppen verführen, und nicht selten versichern selbst ernannte Schweinezüchter, dass es bei dieser Größe bleiben würde.

Wenn die Kleinen heranwachsen und um die 50 Kilogramm auf die Waage bringen, dann ist es meist vorbei mit der Begeisterung. Minischweine sind erst nach vier Jahren ausgewachsen, und erst dann begreifen viele Halter, auf was für Prachtexemplare sie sich einstellen müssen. Viele Tiere werden dann abgegeben oder ausgesetzt. Ein Schicksal, das immer mehr Schweinen widerfährt, seit die Anschaffung eines kleinen Ferkels zum Trend geworden ist.

Die Haltung eines Minischweins sollte also gut überlegt sein. Viel Platz im Garten, ein Stall, Ecken zum Suhlen und Wühlen und vor allem Artgenossen sind lebenswichtig, denn Schweine sind Rottentiere und würden ohne ihresgleichen leiden. Jede Einzelhaltung und jede Haltung in der Wohnung ist Tierquälerei. Wer Minischweinen ein Zuhause bieten möchte, muss sich vorher unbedingt über die speziellen Lebensgewohnheiten, die optimale Ernährung und ihre Vorlieben informieren. So sind Schweine zum Beispiel zwar Allesfresser, benötigen aber dennoch eine ausgewogene Ernährung und bevorzugen Grünfutter.

Der Stall sollte warm und geschützt sein und immer sehr sauber gehalten werden, denn Schweine sind sehr reinliche Tiere – ein echter Schweinestall ist blitzblank! Wer nicht in der

Lage ist, mindestens zwei Schweine zu halten, sollte die Haltung von Minischweinen erst gar nicht in Betracht ziehen.

#### **Weitere Informationen:**

- [www.ig-minischwein.de](http://www.ig-minischwein.de)
- [www.minischwein-abc.de](http://www.minischwein-abc.de)
- [www.schweine.org](http://www.schweine.org)

## ***Tierschutz und Ferien auf Mallorca***

Von Cornelia Baumsteiger

Urlaub auf Mallorca ist nun nicht gerade unüblich. Das Ziel, das sich zwei Frauen aus der Eifel dort ausgesucht haben, schon eher. Sie verbrachten ihre Ferien auf der Finca des Tierschutzvereins „Animals for People“ in Llucmajor. Satt Strand, Sightseeing, Sport hieß es für Natalie Plagemann und Beate Dammann füttern, pflegen, sauber machen, eimerweise Kot wegschippen – und sich mit Tieren beschäftigen. Dafür kostet die Unterkunft auf der Finca nichts. Tierliebenden Besuchern steht dort ein Gästezimmer zur Verfügung.

Als Nathalie Korcz vor sechs Jahren nach Mallorca umsiedelte, hatte sie noch nicht vor, ihr Leben den Tieren zu widmen. Das ergab sich erst, als sie das Tierelend auf der Insel entdeckte, das Touristen bei ihren kurzen Besuchen auf der Insel gar nicht wahrnehmen. Artgerechte Haltung ist nicht die Norm auf Mallorca, viele Tiere leiden unter der Einstellung ihrer Besitzer.

Man sieht zwar ganz selten Hunde, die hungernd herumstromern, dennoch gibt es tausende „Abandonados“, Hunde und Katzen, die niemand mehr haben will. Sie fallen nicht auf, weil die Polizei Streuner sofort aufgreift und in die Auffangstationen der Gemeinden bringt oder ihre Besitzer sie direkt dort abgeben. Nach einer kurzen gesetzlichen Aufbewahrungsfrist werden die Tiere getötet.

Nathalie Korcz entschloss sich, nicht wegzusehen. Der spanische Besitzer ihrer gemieteten Finca ist glücklicherweise tierlieb. So konnten sie und ihre Mitstreiter Land, Nebengebäude und ein Wohnhaus des mehrere Jahrhunderte alten Bauernhofs für den Tierschutz ausbauen. Die Kosten trugen die Tierschützer und die wenigen Mitglieder ihres Vereins. Nathalie Korcz hat einen Job angenommen, der ihr nicht sehr viel Freude bereitet, aber ihr hilft, ihre Passion für Tiere zu finanzieren.

Die Tierschützer begnügen sich nicht damit, Tiere aufzunehmen, zu pflegen, zu vermitteln oder ihnen einen Gnadensplatz zu bieten. Der kleine Verein, der sich „Animals for People“ (Tiere für Menschen) nennt, möchte Menschen und Tiere in gegenseitiger Hilfe zusammenführen.

Die Mitglieder des Vereins sind überzeugt, dass nicht nur Menschen Tiere retten, sondern dass auch umgekehrt Tiere Menschen viel Gutes tun können. Das kann man auf der Finca erleben, denn „Animals for People“ hat begonnen, zunächst im kleinen Rahmen tiergestützte Therapien anzubieten. Internationale Projekte, die erfolgreich zeigen, wie der Umgang mit Tiere helfen und heilen kann, dienen als Vorbild. Die Angebote der Finca richten sich besonders an psychisch und physisch gestörte Kinder.

Besonders geduldige und liebenswerte Hunde, lassen sich für Streicheltherapien einsetzen, zwei lammfromme Pferde helfen bei der Therapie autistischer Kinder. Die Initiative findet zunehmend auch bei Einheimischen Anklang. Mit einigen Hunden fahren die Tierschützer zum Beispiel jede Woche in ein Zentrum für drogenabhängige Kinder. Für die Zukunft wünschen sich die Mitarbeiter von „Animals for People“, dass geschulte Therapeuten auf der Finca mit Tieren und Menschen arbeiten.

Die tiergestützten Therapien haben aber noch ein zweites Ziel. Die Kinder kommen den Tieren nahe, begeistern sich und verlieren auf diese Weise den Abstand und die Gleichgültigkeit. Vielleicht ist das ein Anfang für eine bessere Zukunft. Dass Tiere, die schon für den Schlachter bestimmt waren oder in einer Auffangstation sterben sollten, nun Menschen helfen, das wertet sie außerdem in den Augen der Einheimischen auf und kann helfen, die Einstellung grundsätzlich zu ändern.

Bei der Sekretärin des Vereins, der Mallorquinerin Aina Guasp, hat das bereits gewirkt. Als sie ihre Stelle antrat, war sie schockiert über die vielen Tiere dort. Sie konnte nicht nachvollziehen, dass Menschen sich für sie einsetzten. Für sie waren Tiere Dinge, die sie zwar nicht schlecht behandeln wollte, die ihr aber gleichgültig waren, wenn ihnen Leid zugefügt wurde. Die Arbeit auf der Finca veränderte ihre Sichtweise. Sie war gerührt darüber, wie zart Hunde mit behinderten Kindern umgingen, sie lernte, wie eng die Tierschützer mit ihren Schützlingen verbunden waren, sie gewöhnte sich daran, dass ganz alte Menschen im Hause lebten. Dass sie sich verändert hatte, bemerkte die Mallorquinerin, als vor Monaten einer der Gnadenbrothunde der Finca starb. „Ich konnte nicht aufhören zu weinen“, sagt sie.

Das enge, fast freundschaftliche Zusammenleben von Mensch und Tier hat auch die beiden Urlauberinnen aus der Eifel beeindruckt. Hier werden Tiere nicht nur versorgt, wie das in manchen Tierheimen der Fall ist, hier sind sie Teil der Gemeinschaft im Sinne von gegenseitigem Geben und Nehmen. Wer wie Natalie Plagemann und Beate Dammann auf der Finca seine Ferien verbringen will, der sollte bereit sein, sich ebenso einbinden zu lassen. Denn abseits der täglichen, anstrengenden Putz- und Pflegearbeit, bei der Besucher die Tierschützer unterstützen, bieten sich nämlich hier viele Gelegenheiten zu ganz privaten Tiererlebnissen: Mit einem Arm voller Welpen die Sonne genießen, sich in der Mittagspause auf einen kleinen Flirt mit den beiden verschmusten Eseln einlassen, das Hängebauchschwein vertrauensvoll kraulen, umringt von Schafen Leckerchen verteilen oder mit Ziegen um Johannisbrot zanken – für jeden Menschen, der Tiere mag, wirklich ein Vergnügen. Auch mitzuhelfen, wenn Hunde, Pferde und das Schwein als tierische Therapeuten fungieren, gehört zur angenehmen Seite des Aufenthalts.

Aber da ist auch die andere, die traurige und schmerzvolle Seite. Und weil es diese gibt, ist ein Ferien-Tierschutzaufenthalt auf der Finca auch nicht für jeden geeignet. „Es kommt darauf an, was man erwartet ... Es gibt hier sehr viel Leid, wir haben am Anfang viel geheult“, erklärt Nathalie Korcz. Welpen zum Beispiel sorgen immer wieder für viel Kummer. Ganze Würfe kommen hier ohne Mutter an. Die sind zwar auf den ersten Blick süß, aber die Kleinen großzuziehen, ist schwierig. Viele Welpen verlieren den Kampf gegen Parasiten, Unterernährung und Krankheiten. Auch erwachsene Tiere, die abgegeben werden, sind oft in jämmerlichem Zustand und können trotz aller Mühe schließlich doch nicht gerettet werden. Genauso erbarmungswürdig kommen viele Hunde auf die Finca, wenn sie im letzten Moment aus öffentlichen Perreras vor dem Einschlafen gerettet werden.

Natalie Plagemann wollte auch das miterleben. Denn sie vermittelt seit einiger Zeit Hunde der Finca nach Deutschland und war daran interessiert, die Verhältnisse vor Ort zu sehen und die Hunde kennen zu lernen. Die Arbeit mit Tieren „gibt der Seele Erholung“, sagt sie. Aber selbst im täglichen Umgang mit den gesunden und problemlosen Tieren wurde den beiden Urlauberinnen klar, wie sehr die Vierbeiner unter der Einstellung der Mallorquiner leiden. Weil die Hunde Zuwendung und Streicheleinheiten nicht kennen, stürzen sich viele aufgeregt auf jeden Menschen, der gut zu ihnen ist. So nett und fröhlich das auf den ersten Blick aussieht, es steckt meistens eine traurige Vergangenheit dahinter.

Wenn Beate Dammann das Leben dieser Tiere mit dem ihrer eigenen Hunde vergleicht, versteht sie, wie sehr die „Abandonados“ menschliche Zuwendung vermissen. Die einzige Chance für die Hunde, das zu bekommen, was sie brauchen, ist eine Vermittlung nach Deutschland. Über die Internetseite von „Animals für People“ können Interessenten die Schützlinge der Finca ansehen und dann Kontakt mit den Tierschützern aufnehmen. Wenn das passende Haustier gefunden wird, nehmen Flugpaten den Hund mit nach Deutschland, wo er in einer Pflegestelle aufgenommen und später an den Interessenten vermittelt wird. Sollte dennoch das Zusammenleben nicht klappen, nimmt eine Pflegestelle das Tier auch wieder auf. Viele Hunde, die auf der Finca von „Animals for People“ landeten, haben auf diesem Weg ein gutes Zuhause gefunden.

Bei ihrem Rückflug nach Köln haben Natalie Plagemann und Beate Dammann deshalb auch einige Hunde mitgenommen, auf die bereits neue Besitzer warten. Zwei Notfälle, die sie sehr ins Herz geschlossen hatten, mussten sie aber auf der Finca zurücklassen, da noch kein Besitzer für diese Tiere gefunden werden konnte: den kleinen blinden Terrier Sylleman und den angefahrenen, neun Monate alten Rüden Aldor.

#### **Weitere Informationen:**

- **Animals for People (Animales para Personas)**  
[www.animals-for-people.com](http://www.animals-for-people.com)



- **Vivia la Hund e.V.**  
[www.vivalahund.de](http://www.vivalahund.de)

© WDR Köln 2005